

Schulentwicklung – Corona zum Trotz

Vom Schulbeginn im September bis hin zu den erneuten allgemeinen Schulschließungen in Bayern Mitte Dezember 2020 befand sich das Gymnasium Friedberg in der vergleichsweise angenehmen Situation, dass verhältnismäßig normaler Präsenzunterricht stattfinden konnte. In dieser „relativen Ruhephase“ tat sich hinter den Kulissen jedoch einiges in Sachen Schulentwicklung:

So entwickelte die SMV gemeinsam mit den Klassensprecherinnen und Klassensprechern viele kreative Ideen für ein Schuljahr, von dem sich alle wieder mehr Möglichkeiten zum Erleben von Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit in der Schule erhofften. Voller Elan präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Pläne (samt eigener Hygienekonzepte!) zu einer weihnachtlichen Wünsche-Baum-Aktion, einem „Etwas anderen Maskenball“, einer Ostereieraktion und vielem anderen mehr im Anschluss an das Klassensprecherseminar und auch im Rahmen der sechsten Sitzung der Schulentwicklungsgruppe Oranger Salon. Vieles davon ließ sich aufgrund des Lockdowns in der zweiten und dritten Welle der Coronapandemie leider (noch) nicht umsetzen, aber davon solltet ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, euch nicht entmutigen lassen: Ein dickes Dankeschön und bleibt auf jeden Fall so engagiert und kreativ wie ihr seid – Corona zum Trotz!

Auch die Umweltgruppe, die ihre weiteren Pläne in der Schulentwicklungssitzung im Herbst noch vorstellen konnte, wurde vom Infektionsgeschehen ab dem Winter ein wenig ein-, aber definitiv nicht ausgebremst. Sobald die Pandemielage es zulässt, geht es also direkt weiter mit Projekten wie beispielsweise der Vogelfütterung auf dem Schulgelände oder der Mülltrennung im Klassenzimmer. Und außerdem gibt es hierbei eine tolle Perspektive: Das Schuljahr 2021-22 soll bei an unserer Schule unter dem Jahresmotto „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ stehen.

Der neugewählte Elternbeirat präsentiert sich seit diesem Schuljahr mit einem ansprechenden und informativen neuen Newsletter, unterhält einen Facebook-Auftritt und hat in diesem aufregenden zweiten Pandemie-Schuljahr im Rahmen des Schulforums ganz entscheidend an wichtigen Weichenstellungen der Schulentwicklung, wie zum Beispiel dem Ersatz des Zwischenzeugnisses durch Leistungsberichte mitgewirkt.

Und die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte sowie die Schulleitung waren in diesem Jahr sowohl Zeugen als auch Akteure in der gesamtgesellschaftlich vielbeschworenen „digitalen Transformation“: Unsere Schule setzt seit diesem Schuljahr mit großem Erfolg auf *Teams* als Lern- und Kommunikationsplattform. In der „Ruhephase“ im Herbst machten sich alle Schritt für Schritt mit den Möglichkeiten dieses Systems vertraut, sodass die erneute Umstellung auf Distanzunterricht seit dem Winter dieses Schuljahres unaufgeregt verlief und schnell zu verlässlichem Unterricht mit Hilfe von Videokonferenzen und Online-Aufgaben führte. Dazu trug neben der Aufgeschlossenheit der Schülerinnen und Schüler auch der große Fortbildungswille unseres Kollegiums entscheidend bei: Sei es beim Einsatz kollaborativer Lernformen in Breakout-Rooms, bei der Verwendung von Whiteboards oder dem Klassennotizbuch in OneNote, seien es Lernapps oder die Produktion von eigenen Lernvideos – unser didaktisches Repertoire hat sich, was die Vertrautheit mit digitalen Möglichkeiten angeht, in diesem Schuljahr um einiges erweitert. Leihgeräte für Schülerinnen und Schüler sowie die Aufrüstung der PCs, Stift-Tablets und Dokumentenkameras in den Klassenzimmern durch Herrn Weindl und die Netzwerkgruppe für Streaming-Anforderungen im Wechselunterricht taten ihr Übriges und ermöglichten einen technisch stabilen Kurs durch dieses pandemiebedingt stürmische Schuljahr.

Um dabei zu helfen, Wissenslücken zu schließen, die durch die nicht immer ganz einfachen Lernbedingungen seit Beginn der Pandemie entstanden sind, bot unsere Schule außerdem in diesem Jahr ein breit aufgestelltes Förderprogramm mit einer Vielzahl an wöchentlich stattfindenden

Förderkursen für alle Jahrgangsstufen sowie Lernsprechstunden in ausgewählten Fächern und Klassen an.

Als es nach den Osterferien mitten im Wechselunterricht und in der heißen Phase der Abiturvorbereitung an die Einführung des Antigen-Selbsttest-Programms für Schülerinnen und Schüler ging, halfen viele Eltern, Förderer und Freunde mit medizinischem Background in einer großangelegten Unterstützungsaktion dabei, uns allen Sicherheit beim Testen zu geben und anfängliche Ängste zu nehmen.

Und an all diesen Aspekten sieht man eines wiederum sehr deutlich: Schule entwickelt sich Tag für Tag. Und wir alle entwickeln sie weiter - gemeinsam.

Martina Raab